Kissen für mehr Wissen



Fünf Frauen – eine Idee: Mit der Kissenedition „Spuren lassen“ will die Manja Gideon Stiftung gemeinsam mit der Unternehmerin Martina Unternaehrer in der Schweiz für das Thema Frauengesundheit sensibilisieren.

Stephanie Ringel: Martina Unternaehrer, Sie haben vier Designerinnen unifarbene Kissenhüllen zur Verfügung gestellt und eine Carte blanche gegeben: vier Frauen, vier verschiedene Designs, je zehn Einzelstücke. Worum geht es dabei?
Martina Unternaeher: Die Aktion verbindet für mich zwei wichtige Themen: Frauengesundheit und Frauen im Design. Beim Thema Frauengesundheit bin ich auf die Manja Gideon Stiftung gestoßen, die hier in der Schweiz über Eierstockkrebs informiert und damit ein Frauenthema aufgreift, über das man viel zu wenig weiß. Das zweite Thema, das mir sehr am Herzen liegt, ist, dass in der Schweiz Designerinnen sichtbarer werden. Mir ist wichtig, den Frauen die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Arbeit zu zeigen.

Stephanie Ringel: Was war die Aufgabe für die Designerinnen?
Martina Unternaeher: Es ging darum, sich konkret mit der Krankheit auseinanderzusetzen. Die Frauen wollten ihre Überlegungen unbedingt positiv darstellen. Ihre Kernkompetenz ist die Gestaltung, da greife ich nicht ein. So bekommt man am Ende Ergebnisse zurück, die meistens begeistern.

Was denken Sie, wenn Sie die verschiedenen Motive anschauen?
Martina Unternaeher: Bei jedem Motiv sieht man die Frau dahinter, das finde ich großartig! Bei Larissa Kramer denke ich: Die Vögel fliegen so schön in den Himmel, flattern in der Luft. Ich spüre Freude am Leben – auf mich wirkt das positiv. Darin liegt eine Freiheit, auch Leichtigkeit, über sich selbst hinauszuwachsen. Janet Mueller thematisiert Frauen in ihrer Kunst sehr stark. Bei ihr gibt es stets eine leidende Komponente, weil sie sich viel mit Gewalt auseinandersetzt, aber Frauen nie zu Opfern macht. Das Positive ist, dass Aufbruch immer möglich ist.

Stephanie Ringel: Mit dem Verkauf fördern Sie die Manja Gideon Stiftung in Zürich. Warum?
Martina Unternaeher: Jede Designerin hat von mir zehn Kissen bekommen, jede hat zehn Einzelstücke entworfen. Frauen sind individuell, Frauengesundheit ist es auch. Wir spenden vom Verkaufserlös je 50 Franken pro Kissen an die Manja Gideon Stiftung. Alle Organisationen, die Frauen- und Gesundheitsthemen anpacken, leisten einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft. Sie machen aufmerksam, klären auf, stoßen das Gespräch an und arbeiten präventiv. Mir ist das sehr wichtig. Dass Erika Gideon, die Mutter der Stifterin, diese Aufgabe für sich angenommen hat, ist stark. Ich glaube, es gibt nichts Schlimmeres, als die eigene Tochter zu verlieren. Wir sollten viel öfter zusammenkommen und überlegen: Was können wir tun, damit die Zukunft besser wird? •

Das Interview führte Gastautorin Stephanie Ringel. Die Publizistin erdenkt regelmäßig Kooperationsprojekte an der Schnittstelle von Kultur-Wirtschaft-Wissenschaft für mehr Wissen und neue Gedankengenossenschaften.
▸ www.stephanieringel.com

„Spuren lassen“

Die Kissenedition „Spuren lassen“ ist eine Aktion der Schweizer Unternehmerin Martina Unternaehrer für die gemeinnützige Manja Gideon Stiftung in Zürich und erscheint als Kooperation „Storyfabrics + Manja Gideon Stiftung“.

Maße und Material: 50 × 70 cm, Baumwollsatin, zum Preis von: 120 CHF; bei Füllung mit Daunen oder Arvenholz zum Preis von 189 bis 239 CHF. Erhältlich bei
▸ www.storyfabrics.com
Von jeder verkauften Kissenhülle fließen 50 CHF an die Manja Gideon Stiftung. Mehr Informationen auch auf ▸ www.manja-gideon-foundation.org





Freiheit spüren

„Vögel sind ein wichtiges Motiv für mich. Vor allem dieser Vogel, denn er ist ein von mir erdachtes und gezeichnetes Fantasiewesen aus Spatz und Schwalbe. Er ist stark, er fliegt frei, wirkt glücklich, steigt hoch und pickt nach den Sternen. Freiheit ist das, was man nicht mehr hat, wenn man krank wird. Daher flattern zwei Vögel zusammen, um zu zeigen, dass man nie alleine ist.“ Larissa Kramer, ▸ www.larika.ch

Vielschichtigkeit

„Für mich entspricht das Design der Lebenswirklichkeit von Frauen. Wir sind vielschichtig und erkennen uns erst im Laufe unseres Lebens. Denn es gibt immer Eckpunkte im Leben, an denen man im Alltag aufgerüttelt wird. Erkrankungen des Unterleibs gehören dazu. Es gibt viel mehr zu tun, als nur Haut und Haare zu waschen und sich sonst zu pflegen – nämlich ehrlich und aufmerksam mit sich selbst umzugehen.“ Sibylle Kuhn, ▸ www.seamdesign.ch





Miteinander statt gegeneinander

„Das Thema hat ganz viel in mir ausgelöst. Wir müssen mehr in uns gehen, um uns zu spüren und Warnsignale richtig zu deuten. Meine Motive zeigen gerade und verschlungene Linien. Für mich symbolisiert das einen Bezug zur Außenwelt, zu anderen Menschen, zu sich selber. Alles ist miteinander verbunden – Körper, Gesundheit, wie wir mit uns umgehen, wie wir mit anderen umgehen.“ Janet Mueller, ▸ www.muellerjanet.com

Verletzlichkeit und Stärke

„Für mich sind Waldtiere und Pflanzen wichtig. Also habe ich meine Hasen mit Blumen umrankt. Spielerisch sind sie mein Symbol für ein komplexes Frauenthema und sie stehen gleichzeitig für Kraft, Schnelligkeit, Anpassungsfähigkeit. Es wäre schön, wenn meine Kissen Geborgenheit geben, etwas Positives ausstrahlen und einen Wohlfühlmoment versprechen. Verletzlichkeit und Stärke sind Gegensätze, aber so ist das Leben nun einmal.“ Simone Huser, ▸ www.simonehuser.ch

